

## Masterplan Finanzplatz Schweiz mit klaren Zielen für Fonds- und Asset-Management-Branche

Editorial von Dr. Gérard Fischer, Präsident Swiss Funds Association SFA und CEO Swisscanto



Zurzeit wird eine Task Force für den Finanzplatz Schweiz diskutiert – als Reaktion auf die ausländische Nachrichtenbeschaffung in der EU über EU-Staatsbürger. Im Gegensatz zu dieser defensiven Massnahme wäre eine Task Force für den Masterplan Finanzplatz Schweiz eine konstruktive und offensive Aktion. Im Masterplan haben die Schweizerische Bankiervereinigung, der Schweizerische Versicherungsverband, die Swiss Funds Association SFA und die aus der Fusion der SWX Swiss Exchange mit SIS SegInterSettle und Telekurs hervorgegangene Swiss Financial Market Services erstmals eine gemeinsame Zukunftsstrategie vorgestellt. Ziel ist der Vorstoss des Schweizer Finanzplatzes unter die globalen Top 3 im internationalen Geschäft bis 2015. Mit dem anvisierten Wachstum könnten 40'000 bis 80'000 neue Arbeitsplätze geschaffen und 11 bis 17 Mrd. Franken zusätzliche Steuereinnahmen generiert werden. Es wurden klar definierte Massnahmen insbesondere im steuerlichen, regulatorischen und institutionellen Bereich formuliert. Der konstruktive Dialog zwischen Behörden, Politik und Verbänden ist eine der wichtigen Massnahmen.

Drei Ziele des Masterplans betreffen direkt die Fonds- und Asset-Management-Branche. Diesen will die SFA zum Durchbruch verhelfen. Erstens soll die Standortattraktivität der Schweiz als Kompetenzzentrum im institutionellen Asset Management ausgebaut werden. Dazu gehört die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen, damit neue Asset-Management-Gesellschaften entstehen und/oder in die Schweiz übersiedeln.

Das Asset Management hat zum Ziel, für die Anleger Mehrwert zu schaffen und zeichnet sich durch eine hohe Wertschöpfung aus. Neben qualifizierten Portfolio Managern braucht es Wertschriftenspezialisten, Risk Manager, Investment Controller, Juristen etc., welche die korrekte Verwaltung der Anlagen sicherstellen. Dieses Segment ist wegen Fehlern der Vergangenheit heute in der Schweiz zu wenig vertreten und soll gezielt ausgebaut werden. Im Rahmen der neuen Finanzmarktaufsicht (Finma) ist sicherzustellen, dass das erforderliche Fachwissen auf allen Hierarchiestufen vorhanden ist.

Zweitens soll sich die Schweiz als Produktionszentrum für «Customized Solutions» kollektiver Kapitalanlagen in zukunfts-trächtigen Nischenbereichen positionieren. Da unser Land nicht Teil des europäischen Fondsmarktes ist, liegt hier der Fokus auf den nicht harmonisierten Kategorien von Kollektivanlagen, wie Qualified Investor Funds, Hedge Funds / Funds of Funds oder Venture Capital / Private Equity. Im KAG wurden neue Rechtsformen für diese Art der Anlagen, die auch der Wirtschaft nützen, geschaffen. Rechtsunsicherheit in Steuerfragen und fehlende Praxis der Aufsicht führen dazu, dass es nach wie vor einfacher ist, dieses Geschäft im Ausland zu betreiben. Eine prinzipienbasierte Aufsicht, die auf ineffiziente und wenig nützliche Detailvorschriften verzichtet, soll die Grundlage für die Entwicklung dieses Geschäftes sein. Aufwendige Bewilligungsverfahren braucht es nicht mehr, sind doch neu alle involvierten Parteien ständig der EBK-Aufsicht unterstellt.

Drittens soll die Schweiz ein attraktiver Vertriebsmarkt bleiben – sie gehört bereits heute zu den grössten in Europa, weil Anlagefonds dank ihren Vorteilen zunehmend wichtig in der Vermögensverwaltung sind. Dabei sind drei Massnahmen eng miteinander verknüpft:

1. Verzicht der Benachteiligung von Anlegern, die schweizerische Fondsprodukte einsetzen.
2. Verzicht auf Regeln und Detailvorschriften, die nur für Schweizer Fonds gelten oder Besonderheiten darstellen und die für die Anleger keinen spürbaren Nutzen bringen. Dabei kann der Vergleich mit der Praxis im Ausland durchaus nützlich sein.
3. Gegenseitiger Marktzugang für Fondsprodukte aufgrund gegenseitiger Anerkennung von Fonds mit wichtigen europäischen oder asiatischen Vertriebsmärkten. Anleger profitieren von einem grösseren Angebot, einem intensiveren Wettbewerb und tieferen Kosten, wenn teure nationale Sondervorschriften wegfallen.

[www.sfa.ch](http://www.sfa.ch) •